

Newsletter Februar 2023



Newsletter Februar 2023

Dies ist der erste Newsletter in diesem neuen Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Nun ist es Winter und recht ruhig bei uns im Haus. Draußen sieht es aber ganz anders aus. Wir hatten schon die ersten kleinen Sturmfluten und auch schon ein wenig Eiswatt.

Der nächste Newsletter wird am 15. Mai 2023 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- *Ein Jahr an der Wurster Nordseeküste – Bericht von Diana Kann*
- *Vorstellung unserer neuen Freiwilligen*
- *Meine Sicht auf das Nationalpark-Haus*
- *Meer.Natur.Schutz*
- *Online-Kurs „Von Anderswo“ über invasive Arten im Wattenmeer und Harz*

Wurster Nordseeküste

- *Müllsammelaktion*
- *Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)*

Bei Fragen oder sonstiger Anmerkungen können Sie sich jederzeit bei uns melden!

Per Email: nationalparkhaus@wursternordseekueste.de Per Telefon: 04741-960 290

Aktuelle Information auch auf unserer Internetseite und Facebook:

<https://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de/nationalpark-haus-wurster-nordseekueste>

<https://www.facebook.com/nationalparkhaus>

Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Ein Jahr an der Wurster Nordseeküste – Bericht von Diana Kann

Während ich an meinem Schreibtisch in Leverkusen sitze und diesen Text über meinen Bundesfreiwilligendienst an der Wurster Nordseeküste schreibe, wird mir wieder bewusst, wie unglaublich schnell das Jahr vergangen ist und wie viele neue Erfahrungen ich in diesem Jahr machen durfte.

Zu meinem Einzug Ende Januar begrüßte mich der Norden, wettertypisch für diese Jahreszeit, mit einer steifen Brise inklusive Sturmflut und verschiedensten Grautönen am Himmel. Dafür war der Empfang von Karla in unserer Freiwilligen-WG und dem restlichen Team umso herzlicher. Bereits an meinem ersten Arbeitstag bekam ich einen Eindruck davon, wie vielfältig ein Arbeitstag im Nationalpark-Haus ist. Nachdem ich zum ersten Mal in meinem Leben ein Aquarium geputzt und Krabben für die Bewohnenden unserer Ausstellung gepulst hatte, sollte ich meine erste Aquarienfütterung live miterleben und staunte nicht schlecht, wie schnell sich unsere Schlangensterne auf die Garnelen stürzten. Danach ging es weiter im Büro mit organisatorischen Aufgaben und ich konnte mich direkt am ersten Wissenspost für die sozialen Medien, zum Thema Seepocken, ausprobieren. Nach und nach eignete ich mir immer mehr Wissen rund um unsere Ausstellung, das Weltnaturerbe Wattenmeer mit seiner



unglaublichen Artenvielfalt, die Gegend der Wurster Nordseeküste und die hiesige Vogelwelt an. Zwischendurch rauchte mir zwar manchmal der Kopf, aber egal welche Fragen oder Herausforderungen auftauchten, das restliche Team hatte immer ein offenes Ohr und stand mit Rat und Tat zur Seite. Dank gemeinsamer Spiele-Abende mit dem

Team und den allabendlichen Koch-Sessions mit Karla in der WG ging die dunkle Jahreszeit im Nu vorüber. Die Stürme wurden weniger, der Frühling stand vor der Tür und am ersten Osterwochenende bekam ich einen ersten Vorgeschmack auf die Saison und die Masse an Menschen, welche es in den Sommermonaten an die Küste zieht.

Ein paar Tage später war es dann soweit, ich sollte meine erste eigene Gästegruppe ins Watt führen und für diesen besonderen Lebensraum begeistern. Natürlich war ich enorm aufgeregt. Ist der Wattrucksack auch vollständig gepackt? Spielt das Wetter mit?

Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Ein Jahr an der Wurster Nordseeküste – Bericht von Diana Kann

Welche Tiere werden wir entdecken? Schaffe ich es beim ersten Mal einen Wattwurm auszubuddeln? Was mache ich, wenn ich die Gruppe langweile? All diese Fragen und noch viel mehr gingen mir durch den Kopf und am Ende des Tages war ich heilfroh mit zufriedenen Gästen aus dem Watt zu kommen und zu hören, dass meine Nervosität gar nicht aufgefallen war. Die Wattwanderungen mit unseren Gästen waren immer ein Highlight für mich und haben mir besonders viel Spaß gemacht.

Die schönste, wenn auch mit stressigste, Woche meines Jahres fiel allerdings in den Herbst. Denn Anfang Oktober starteten die alljährlichen Zugvogeltage mit einem sehr abwechslungsreichen Programm rund um unsere gefiederten Gäste. Wir Freiwilligen hatten die Möglichkeit an einer Vielzahl der Veranstaltungen teilzunehmen und konnten so unser Wissen über die verschiedenen Wat- und Wasservögel erweitern und vertiefen.

Es gäbe noch jede Menge über mein Jahr an der Wurster Nordseeküste zu erzählen, würde aber hier den Rahmen sprengen. Deshalb abschließend drei meiner schönsten Erlebnisse: der Segeltörn durchs Watt im Sommer, die Sonnenuntergänge mit Blick auf Salzwiesen und Watt vom Deich Richtung Cappel-Neufeld und das leicht gefrorene Watt Mitte Dezember mit unterschiedlichsten Wat- und Wasservögeln auf Nahrungssuche kurz vor Hochwasser. Ich bin dankbar für dieses fantastische Jahr, welches mir gezeigt hat, wie meine berufliche Zukunft aussehen soll und freue mich schon darauf, mit meinem Partner ganz an die Nordseeküste zu ziehen.



Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Vorstellung unserer neuen Freiwilligen



Moin! So sagt man hier. „Egal ob umgangssprachlich oder formal“, so meinte zumindest mein Vater während meiner Bewerbungszeit. „Wichtig ist allein, es nur einmal zu sagen. Ein zweites Mal ist schon zu viel“, ergänzte Jasper (FÖJ im NPH und mein WG-Mitbewohner) als ich am Wochenende vor meinem Dienstbeginn am 1.2. hier oben ankam.

Hier oben? Richtig, denn eigentlich komm ich aus Franken. Genauer gesagt aus Erlangen (in der Nähe von Nürnberg). Als Universitätsstadt ist dort nicht nur Siemens angesiedelt, sondern auch mit einer Uniklinik und einem sehr gut vernetztem ÖPNV ist man gut versorgt. Also sollte ich wohl eher sagen „Grüß Godd!“ Doch weder mein Fränkisch ist wirklich ausgereift, noch war der Weg zur Wurster Nordseeküste, mit satten 7 Stunden, ganz so weit weg wie der Himmel.

Und trotzdem ist es ein himmlisches Gefühl das erste Mal seit gefühlter Ewigkeit wieder an der Nordsee zu stehen. Dieser schöne Moment, wenn der Wind einen beinah wortwörtlich umhaut :) Aber auch der „stürmische“ Empfang, die Entfernung von zu Hause und die deutlich größere Abgeschiedenheit im Vergleich zu meiner Heimatstadt, sind mit einem tollen Mitbewohner und supernetten Team gut zu meistern. Doch direkt an meinem ersten Arbeitstag schien das Blatt sich wenden zu wollen. Jasper und ich wurden direkt mit dem im April stattfindenden Umzug der WG konfrontiert. Waren die Windböen doch etwas zu stark? Ach was: „Bald haben wir das Nationalpark-Haus fast vor unserer Haustür“. Wie ich in meinem einzig immer wiederkehrend verwendeten fränkischen Ausdruck beschreiben würde: „Dat passd scho“ und zwar ganz schön gut.



Neues aus unserem *Nationalpark-Haus*

Vorstellung unserer neuen Freiwilligen

Nun aber vielleicht noch ein bisschen zu meiner Person, schließlich hat man als Sandwich-Kind mit 2 Geschwistern nicht alle Tage den Fokus nur auf sich. Letztes Jahr Abi und den Führerschein gemacht, war mir klar, dass ich gerne erstmal einer ökologische Freiwilligenarbeit nachgehen würde. Dafür hatte es mich anfangs eigentlich nach Skandinavien gezogen, doch meine Pläne wurden bald verworfen und eine Alternative musste her. Also ein BFD! Aber wo? Einige Stellen angeschrieben, von denen die Mehrzahl doch schon an der Nordseeküste war. Die Erfahrungen meiner zwei Cousinen auf Spiekeroog und einer alten Freundin auf Sylt, hatten sich wohl doch schon unterbewusst bemerkbar gemacht. Ehe ich es mir versah, hatte ich 2 Zusagen. Eine schwierige Entscheidung. Wer da wohl gewonnen hat? Sie wissen es ja bereits: Meinen 19ten Geburtstag kann ich nämlich bald hier am Wattenmeer der Wurster Nordseeküste feiern.

Ich hoffe sehr, dass die nächsten 12 Monate so kunterbunt werden, wie ich es mir vorstelle und diese mir nicht nur einige Sachen über mich selbst beibringen, sondern mich beruflich, ökologisch und im Bereich Umweltschutz ganz neue Erfahrungen erleben lassen und mir neue Möglichkeiten eröffnen. Ich freue mich darauf viele unterschiedliche Menschen kennenzulernen und Ihnen in naher Zukunft vielleicht auch mal die breiten Angebote unseres Nationalpark-Hauses näherzubringen.

Bis Dahin

Yolanda Frenzke



Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Meine Sicht auf das Nationalpark-Haus

Moin. Mein Name ist Lara Scholz und ich bin Auszubildende bei der Kurverwaltung Dorum-Neufeld. Meine genaue Berufsbezeichnung ist: Kauffrau für Tourismus und Freizeit, aber das ist für meinen Bericht auch gar nicht so wichtig. Im Januar durfte ich für einen Monat in das Nationalpark-Haus hineinschnuppern. Früher war es Gang und Gäbe, dass Auszubildende von der Kurverwaltung bis zu drei Monate hier im Nationalpark-Haus arbeiten durften. Durch Corona ist diese Praxis leider eingeschlafen, weshalb ich nach langer Zeit die erste Auszubildende war, die wieder (wenn auch nur für einen Monat) aushelfen durfte. Ich bin ehrlich, meine Gefühle waren gemischt, als man mir verkündet hatte, ich müsse für den kompletten Januar ins Nationalpark-Haus. Ich konnte mir einfach nicht die Arbeit vorstellen, die hier auf mich wartete. Langeweile, weil bei uns nun mal gerade Nebensaison ist, war meine größte Sorge. Umso mehr freute es mich, als ich am ersten Montag des Jahres hier ankam und sofort vollkommen mit eingebunden wurde. Unser Aquarist spannte mich sofort mit in die Aquarienpflege ein, weshalb ich gar keine Zeit hatte, mir Sorgen zu machen. Schnell lernte ich, wie man die Aquarien für ihre Bewohner schön sauber hält, aber auch, dass man besser keine langärmeligen Oberteile trägt 😊.

Ich bin ehrlich, im Nachhinein kann ich mir nicht erklären, warum ich mir jemals Sorgen gemacht habe, hier keinen Spaß zu haben. Kreatives Arbeiten macht mir besonders viel Spaß, was auch meine Kollegen merkten, wodurch ich mich größtenteils um die Sozialen Medien kümmern durfte. Insbesondere die Arbeit in unserem Design-Programm hatte es mir angetan. Hier durfte ich meine kreative Ader nach Herzenslust ausleben, wobei einige neue Ideen entstanden sind. Aber nicht nur kreativ wurde ich gefordert, sondern auch aktiv. Von Wat- und Wasservogelzählung bei Wind und Wetter bis hin zu abendlichen Taschenlampenführungen durch unsere Aquarien: Bei allem war ich dabei und konnte einige neue Erfahrungen mitnehmen. Rückblickend bin ich froh, dass mir die Chance gewährt worden ist, denn ich habe nicht nur wundervolle und kompetente Menschen kennenlernen dürfen, sondern auch in einen Bereich Einblicke erlangen können, von dem ich vorher nicht so viel wusste.

Vielen Dank!



Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Meer.Natur.Schutz



Meernaturschutz ist eine der zentralen Herausforderungen. Gerade durch die in den letzten Jahren, im speziellen im Jahr 2022, nochmals verstärkten Raumnutzungsansprüche durch Windkraftanlagen, Schifffahrtswege, Fischerei und nicht zuletzt Rohstoffabbau wird es immer schwieriger, der Natur und Umwelt ungestörte Gebiet zu lassen. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in 2022 zu diesem Thema die Sonderausstellung „Meer.Natur.Schutz“ entwickelt und in Berlin eröffnet. Sie stand bei der Trilateralen Wattenmeer Konferenz im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum Wilhelmshaven und war danach, von Anfang Dezember bis Mitte Januar, bei uns im Haus, hauptsächlich im Seminarraum, zu sehen. Danach ging sie nach Berlin zur grünen Woche und im Moment steht sie in Dessau-Roßlau im Umweltamt.

„Die Biodiversitäts- und Klimakrise bedroht auch die Meere. Mit der Ausstellung „Meer.Natur.Schutz“ wollen wir alle Bürgerinnen und Bürger mit dem Meer vertrauter machen. Die interaktive Ausstellung zeigt, warum wir den Meeresnaturschutz brauchen, und bietet die Möglichkeit, in die Schönheit der Meere einzutauchen“, so BfN Präsidentin Riewenherm.

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den sechs Meeresschutzgebieten in der deutschen Nord- und Ostsee. Sie liefert einen Einblick in deren Schutzbedarf und wie diese durch menschlichen Einfluss gestört bzw. zerstört werden. Große Stellwände mit beleuchteten Naturfotos und Bildschirmen geben gute Hintergrundinformationen zu geschützten Säugetieren, Seevögeln und Lebensraumtypen. Ein Highlight ist das Schweinswalmodell in Originalgröße.

Die Ausstellung wurde bei uns gut angenommen und es gab Anfang Januar eine Sonderführung dazu.

Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Online-Kurs „Von Anderswo“ über invasive Arten im Wattenmeer und Harz

Im letzten Jahr haben wir einen Onlinekurs in Kooperation mit der VHS-Langenhagen und dem Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus im Harz, sowie dem Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) konzipiert und umgesetzt. Dabei wird beleuchtet, wie sich die Tier- und Pflanzenwelt des Wattenmeeres und des Harzes in den vergangenen Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten verändert hat und welche Auswirkungen dies auf Natur und Mensch hatte und haben wird. Es werden Nationalpark-übergreifende Parallelen – auch zu anderen Regionen der Welt – aufgezeigt. Außerdem wird vermittelt, wie



eingeschleppte beziehungsweise neu angesiedelte Arten, bedingt unter anderem durch den Klimawandel, Auswirkungen auf den Menschen, besonders auf die Ökosysteme in verschiedenen Bereichen der Welt haben. Im letzten Jahr haben diesen Kurs schon 40 Personen besucht. Der Kurs beinhaltet Texte, Comics und Übungen zur Selbstüberprüfung. Darüber hinaus gibt es Videos zu den Invasiven Arten aus den Naturräumen Wattenmeer und Harz, sowie eine Animation über die Verbreitung zweier Krebsarten. Der aus mehreren Modulen bestehende Kurs kann terminunabhängig gestartet werden und ist vorerst bis Mitte des Jahres 2023 verfügbar.

Zugangslink:

[VHS Langenhagen](#)

Wanderung und Ausbreitung beider Krabbenarten

Ursprüngliche und neue Verbreitung
der Wollhandkrabbe und der Strandkrabbe



Wollhandkrabbe *Eriocheir sinensis*



Gemeine Strandkrabbe *Carcinus maenas*

HERAUSGEBEN VON

Erklärvideo zur ursprünglichen und neuen Verbreitung von Wollhandkrabbe und Strandkrabbe¹³

Weiter

Neues von der Wurster Nordseeküste

Müllsammelaktion

Mit Mülltüten, Arbeitshandschuhen und Gummistiefeln ausgerüstet traf sich am Samstag, den 26.11.2022, die örtliche Junior Ranger:innen Gruppe, um zusammen mit etwa 30 weiteren freiwilligen Helfer:innen das Gebiet um das Nationalpark-Haus vom Müll zu befreien.

Viel Müll, der sich in den Meeren ansammelt, gelangt bei den Sturmfluten wieder vom Wasser an das Land. Diesem wollten wir uns annehmen. Im letzten Newsletter hatten wir schon von unserer spontanen Müllsammelaktion während der letzten Wat- und Wasservogelzählung berichtet, welche wir nun mit vielen weiteren Helfern fortsetzen konnten.

In den Wochen vor der Aktion ist das Wasser leider nicht über die Ufer getreten, weshalb wir keinen Spülsaum vorfinden konnten, aber es war dennoch eine Menge Abfall zu finden.

An den Bänken entlang des Strandes fanden sich haufenweise Zigarettensammel. Leider ist vielen immer noch nicht bewusst, dass sich gerade im Filter der Zigaretten Schadstoffe ansammeln, die sich im Wasser lösen und so gefährlich für die Tier- und Pflanzenwelt sind.

Zudem konnten wir in den umliegenden Gräben so einiges finden. Dabei zeigten die Junior Ranger:innen



vollen Einsatz. Und nahmen auch nasse Füße in Kauf 😊.

Im Anschluss konnten sich alle bei Heißgetränken und Keksen im Nationalpark-Haus aufwärmen und noch ein wenig schnacken.

Wir danken allen Helfer:innen für ihre Unterstützung!

Da die Aktion sehr gut ankam, und auch die nächsten Sturmfluten nahen, plant das Nationalpark-Haus in Zusammenarbeit mit den Junior Ranger:innen am Mittwoch, den **22.03.23, um 16 Uhr** wieder eine öffentliche Müllsammelaktion.

Wir freuen uns über zahlreiche Unterstützer:innen.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail oder Telefon direkt bei uns im Haus.



Neues von der *Wurster Nordseeküste*

Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Viele wissen, dass der Winter mit seiner Stille überzeugt. Ruhe, wie man sie selten findet. Keine Besuchermassen, die das ständige Rauschen im Ohr verursachen und keine Autos, die laut brummen. Alles ist besinnlich und friedlich. Man geht zum Strand, in der Hoffnung, man sei der Einzige und könne ungestört den leichten Wellenschlägen lauschen. Doch was ist das? Ein lautes Zwitschern und Schnattern dringt in die Ohren. Es mag stimmen, dass an der Wurster Nordseeküste im Winter nicht viele Menschen sind, aber dafür begrüßen wir jährlich allein im Winter tausende gefiederte Besucher an unserer Küste. Doch wie können wir überhaupt bestimmen, wie viele Vögel bei uns rasten? Insbesondere im Herbst und Winter, wo die meisten Zugvögel passieren oder gar ihre Brutstelle finden, ist es wichtig, ein Auge auf sie zu haben. So kann man unter anderem Rastgebiete ermitteln oder globale bis regionale Trends der Wat- und Wasservogelbestände ermitteln. Doch wie hat man am

besten einen Blick auf Lebewesen, die nie zur Ruhe kommen und immer weiter wandern? In vielen Regionen, die jedes Jahr von Wat- und Wasservögeln besucht werden, finden sogenannte Wat- und Wasservogelzählungen (kurz WWZ) statt. Auch das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste zählt alle zwei Wochen in einem Küstenbereich. Schnell noch die Tasche kontrollieren, bevor es losgeht: Stativ, Fernglas, Zettel zum Notieren der Vögel, „Klicker“ und Wasser. Alles dabei? Dann kann man sich auf sein Rad schwingen und zur ersten Station in die Pedale treten. Gestartet wird am Priel in Dorum-Neufeld und ein Ende findet man ca. fünf Kilometer weiter Richtung Wremen. Dazu werden fünf Stopps eingelegt, um an diesen Stellen alle Vögel zu zählen. Dabei kommt der Klicker zum Einsatz: Nach jeder Zehnergruppe der gleichen Art eines Vogels wird einmal geklickt. Die am Ende erhaltene Zahl kann notiert werden um eine ungefähre Zahl zu erreichen. Dabei ist zu bedenken, dass die Summe nie exakt stimmen wird.

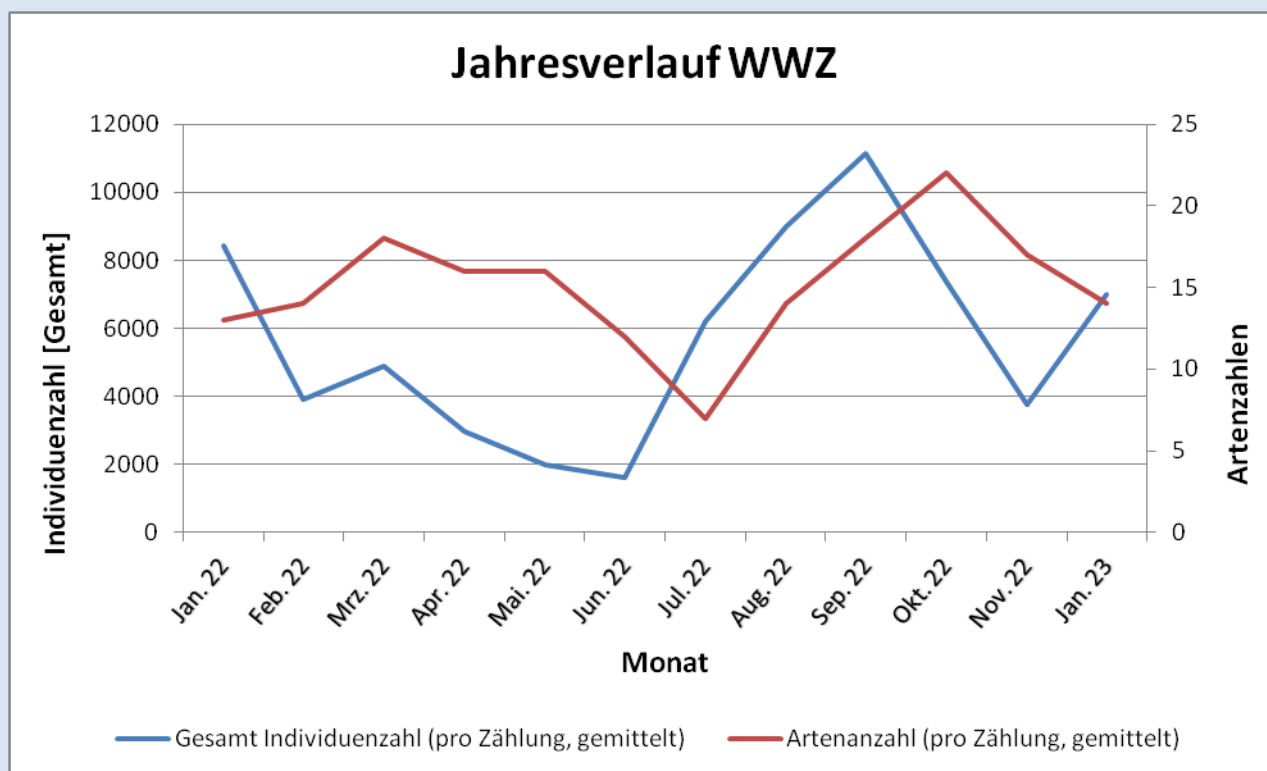


Neues von der Wurster Nordseeküste

Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)

Durch schlechte Wetterverhältnisse, die häufig im Winter vorkommen, oder durch das dauerhafte Bewegen der Vögel, ist es unmöglich die genaue Anzahl zu ermitteln. Zugute kommt jedoch, dass bei vielen Vogelarten die Männchen im ersten Halbjahr des Jahres ihr Prachtkleid tragen, um so möglichst ein Weibchen in der Paarungszeit für sich zu gewinnen. Dies unterscheidet sich zum Teil stark von ihrem „normalen“ Gefieder, was das Zählen um einiges leichter gestaltet.

Dank der fleißigen Arbeit vieler Freiwilligen ist nahezu das ganze Gebiet an der Küste der Wurster Nordseeküste durch Zählungen abgedeckt und die Bestandsentwicklung dokumentiert.



Jahresverlauf der WWZ von Januar 2022 bis 2023

Herzliche Grüße

aus dem UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!